

Leopold Museum-Privatstiftung, LM Inv. Nr. 1402

Egon Schiele, Liegender weiblicher Akt mit Strümpfen, 1912

Dossier „LM Inv. Nr. 1402“

Provenienzforschung bm:ukk - LMP

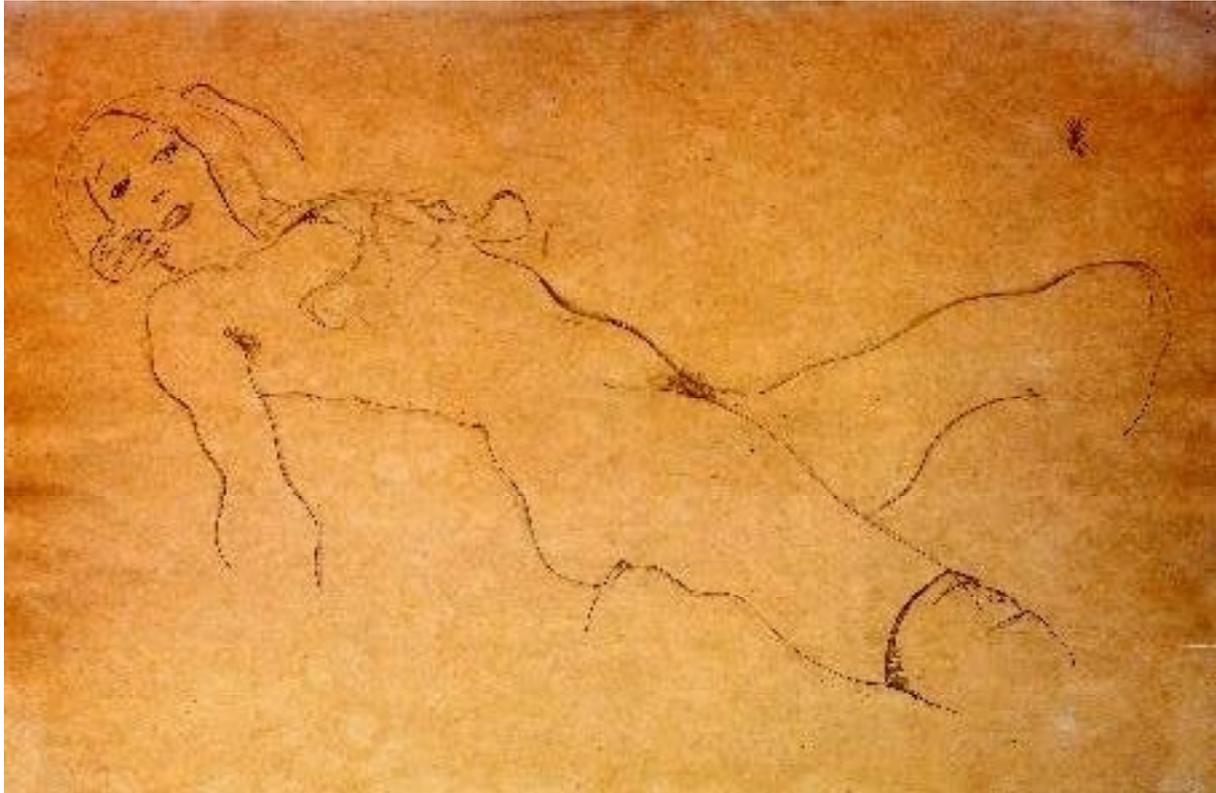
MMag. Dr. Michael Wladika

30. April 2011

Inhaltsverzeichnis

Provenienzangaben in der Provenienzenbank der Leopold Museum

Privatstiftung und in den Werkverzeichnissen zu Egon Schiele	S. 3
A) Bayer Gallery New York	S. 4
B) Sotheby's Parke Bernet, New York	S. 5
C) Dr. Rudolf Leopold	S. 6



Provenienz zu einem Blatt von Egon Schiele:

Egon Schiele, Liegender weiblicher Akt mit Strümpfen, 1912, Sign. und datiert (aufrecht) re. o.: EGON SCHIELE 1912, Bleistift auf Papier, 31,7 x 47,8 cm, LM Inv. Nr. 1402

Provenienzangaben der Stiftung Leopold

„Bayer Gallery, New York; (1)

(1) Jane Kallir: Egon Schiele –
The Complete Works, D 1019

Privatsammlung New York; (2)

(2) E-Mail von Sotheby's vom
21. September 2010

1979 Privatsammlung Rudolf Leopold, Wien
(Ankauf Sotheby Parke Bernet, New York,
16. Mai 1979, sale 4247, lot. 63);

1994 Leopold Museum (Stiftung).“

Provenienzangaben bei Rudolf Leopold, Egon Schiele. Gemälde Aquarelle Zeichnungen, Salzburg 1972:

(keine Provenienzangaben; nicht im Verzeichnis)

Provenienzangaben bei Rudolf Leopold, Egon Schiele, Die Sammlung Leopold, Wien 1995:

(keine Provenienzangaben; wird nicht angeführt)

Provenienzangaben bei Jane Kallir, Egon Schiele: The Complete Works, 1998¹, D 1019 (page 465):

„Reclining Nude

Pencil. Signed and dated, upper right (as vertical). Inscribed ‚No. 92‘ by another hand, upper right. 12 ½ x 18 7/8 ″ (31,7 x 48 cm)

Provenance: Bayer Gallery, New York; Sotheby Parke Bernet, NY, May 16, 1979, sale 4247, lot 63

Exhibitions: New York, 1960 ...”

A) Bayer Gallery, New York

Wie die Bleistiftzeichnung in die Bayer Gallery in New York gelangt ist, konnte nicht eruiert werden. Den einzigen Anhaltspunkt, dass die Zeichnung überhaupt in die Galerie eingebracht worden ist, lässt sich dem Catalogue Raisonné aus dem Jahre 1998 von Jane Kallir entnehmen. Diese Provenienzangabe wurde in der Provenienzdatenbank der Leopold Museum Privatstiftung übernommen.

Jane Kallir, die im Februar 2011 in einem persönlichen Gespräch dazu befragt worden ist, hält es eventuell für möglich, dass Dr. Robert Rieger, der Rechtsnachfolger von Dr. Heinrich Rieger, die Zeichnung an die Bayer Gallery verkauft haben könnte. In einem E-Mail vom 23. Februar 2011 an MMag. Dr. Michael Wladika schränkte sie dies aber dahingehend ein, als sie glaubt, dass die Weyhe Gallery Kunstgegenstände von Dr. Robert Rieger erwarb. Sie hält es für möglich, dass diese Galerie noch besteht, allerdings in einer sehr verkleinerten Form. Eine Internetrecherche brachte zutage, dass die Weyhe Gallery tatsächlich noch in Maine existiert.

Bezüglich der Bayer Gallery, New York, ist sich Jane Kallir nicht sicher, ob sie sie überhaupt kennt, hat sie diese Information doch dem Auktionskatalog von Sotheby’s Parke Bernet übernommen (siehe unten). Sie ist sich nur sicher, dass sie heute nicht mehr existiert.² Eine Internetrecherche erbrachte als einziges Ergebnis, dass es eine Bayer Gallery 1985 in Provincetown in Massachusetts gegeben hat.

¹ Jane Kallir, Egon Schiele: The Complete Works. Including a Biography and a Catalogue Raisonné, New York 1998. Im folgenden Kallir 1998 bezeichnet.

² Gemeinsame Provenienzforschung bm:ukk – LMPS, E-Mail Jane Kallir an MMag. Dr. Michael Wladika, 23. Februar 2011.

Jane Kallir wurde am 26. April 2011 von MMag. Dr. Michael Wladika bezüglich ihres Vermerkes in ihrem Catalogue Raisonné 1998 befragt, dass die Zeichnung 1960 in New York ausgestellt war. In ihrem Antwort-Mail vom 27. April 2011 teilte Jane Kallir mit, dass es sich bei der Ausstellung 1960 um eine der Bayer Gallery gehandelt habe. Diese Information habe sie dem Sotheby's Katalog vom Mai 1979 entnommen. Sie ist aber nicht im Besitz des Kataloges der Bayer Gallery von 1960 und wisse nicht, ob es überhaupt einen gegeben hat. Ihre Geschäftspartnerin Hildegard Bachert könne sich erinnern, dass diese Galerie schon sehr lange nicht mehr besteht, weswegen Recherchen nur wenig erfolgsversprechend sein würden.³

In Deutschland existieren zwei Galerien mit dem Namen „Bayer“: Die Bayer Galerie GmbH in Bietigheim Bissingen unter der Geschäftsführung von Rudolf R. Bayer und die Galerie Konrad Bayer in München. Auf die Frage, ob die Leitung Auskunft über die Bayer Gallery in New York geben könnte, oder ob es sich nur um eine Namensgleichheit handelt, antwortete Rudolf Bayer, dass es die Galerie erst seit 1981 gebe und ihm der Name Bayer Gallery New York unbekannt sei. Konrad Bayer antwortete, dass seine Galerie 1990 gegründet worden sei und außer dem Namen keinerlei Verbindung zu einer Bayer Gallery in New York bestehe.

B) Sotheby's Parke Bernet, New York

Parke Bernet war in den Vereinigten Staaten das größte Auktionshaus für die Vermittlung von „Fine Arts“ und wurde 1964 von Sotheby's übernommen.

In einem E-Mail vom 20. September 2010 fragte Dr. Robert Holzbauer bei Lucian Simmons von Sotheby's New York bezüglich der Vorbesitzer der Bleistiftzeichnung von Egon Schiele, Liegender weiblicher Akt mit Strümpfen (LMP Inv. Nr. 1402), an.

Lucian Simmons antwortet noch am selben Tag, dass die Zeichnung in die Auktion am 16. Mai 1979 (sale 4247; lot 63) von einem privaten Sammler zusammen mit fünf anderen Arbeiten von Egon Schiele (lots 33, 34, 35, 64 und 95) und einer Arbeit von Oskar Kokoschka (lot 93) eingebracht worden sei. Den Namen dieses Einbringers dürfe er nicht nennen.⁴

³ Gemeinsame Provenienzforschung bm:ukk – LMPS, E-Mail Jane Kallir an MMag. Dr. Michael Wladika, 27. April 2011.

⁴ Leopold Museum Privatstiftung, Provenienzforschung, E-Mail Lucian Simmons, Sotheby's New York, an Dr. Robert Holzbauer, 20. September 2010.

C) Dr. Rudolf Leopold

Die Zeichnung wurde in der Auktion von Sotheby's Parke Bernet, New York, am 16. Mai 1979 von Dr. Rudolf Leopold ersteigert.

1994 wurde sie der Leopold Museum Privatstiftung einverleibt und hat heute die Inv. Nr. 1402.

Die von der gemeinsamen Provenienzforschung im April 2011 durchgeführte Bildautopsie erbrachte kein Ergebnis. Auf der Rückseite der Originalzeichnung finden sich keine Spuren (kein Stempel, kein handschriftlicher Sammlervermerk etc.).

In diesem Fall ein befriedigendes Rechercheergebnis mit einer lückenlosen Provenienzkette zu erzielen, erscheint aussichtslos. Nicht nur, dass eine Recherche bezüglich der Bayer Gallery New York vor Ort (Suche nach dem ehemaligen Standort bei Behörden; Suche nach den ehemaligen Eigentümern etc.) einen ungeheuren Aufwand bedeuten würde, so zeigt die Erfahrung mit dem Kunsthandel, dass Geschäftsunterlagen nach der Schließung von Galerien zumeist vernichtet werden bzw. aus Gründen des Einbringerschutzes nicht zugänglich sind.

Wien, am 30. April 2011

MMag. Dr. Michael Wladika